

Leitungskonferenz 3.3.2021

Gespräch mit Andreas Mattenschlager, Dipl. Psych., Leiter Psychologische Familien- und Lebensberatung Ulm-Alb-Donau

Ein paar Inhalte zusammengefasst:

Lage der Kinder und Jugendlichen im zweiten Lockdown:

- Kinder und Jugendliche kommen sehr unterschiedlich durch den zweiten Lockdown, manchen geht es gut, manche Familien kommen gut mit der Situation zurecht – anderen wiederum geht es schlecht
- Es fällt auf, dass Suizidalität und selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen stark zugenommen hat, Angst- und Zwangsstörungen ebenso, Gewalt in Familien ist nicht das Hauptthema.
- Eltern blenden die Symptome von Suizidalität teilweise aus, mehr als sonst

Auf was können wir achten, was können wir tun?

- Wir können achtsam sein, ob sich jemand erheblich anders als sonst verhält
- Wenn wir unsicher sind, hilft es, sich im Kollegenkreis (auch GTB und Lehrkräfte) auszutauschen
- Verständnis für die Situation zu zeigen, hilft
- Es ist gut, zu signalisieren; „Ich bin da“, „Wir können reden“, es ist gut niederschwellige Kontaktmöglichkeiten anzubieten
- Wenn Gefahr für Leib und Leben erkannt oder vermutet werden, muss gehandelt werden ggf. in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Schulische Prozesse für solche Fälle sollten jetzt auf diese Themen hin überprüft werden.

Für die psychische Widerstandsfähigkeit sind laut Klaus Grawe wichtig:

- Selbstwirksamkeit
- Selbstwert
- Beziehung
- Fähigkeit, Freude zu erleben

Die Möglichkeiten, die die katholischen Schulen bieten (Morgenkreis, Ganztagesbereich, spirituelle Angebote, Begleitung, achtsame Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter....) bieten einen guten Rahmen, der dazu beitragen kann, dass Kinder und Jugendliche gut durch die Krise kommen.



Andreas Mattenschlager

„Wie geht es Kindern & Jugendlichen im 2. Lockdown?“

3.3.21

+

▷ mehr ZEIT ☹️

-

▷ Belastung auch empfindlich belegt

▷ Angst & Zwangsstörungen ↗



Bedeutung für die Schule:

Schulangst

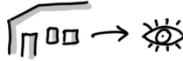
Angstfreie Umgebung schaffen
BRÜCKEN BAUEN

Was fehlt:

PEERGRUPPEN 👤👤

Den Jugendlichen fehlt viel ihrer Normalität

↳ Eltern negieren Symptome



... im Blick behalten:

↳ Symptome können aktuell in der Schule nicht gesehen werden

GRAUBEREICH

... im Blick behalten

↳ Wo sollen wir hinschauen?

Dort, wo Verdachtsituationen entstehen.

↳ Achtsam mit Blick auf Hinweise auf Gewalt

Was können wir tun?

HALTUNG: „Wir sind da“
MORGENKREIS

Abläufe zum Kinderschutz prüfen



Thema „Kinderschutz“ zum Thema im Morgenkreis machen

„Zurückkommen“ als Thema



Klaus Grawe

RESILIENZ

SELBST-WIRKSAMKEIT - WERT

BINDUNGEN

FREUDE



Angebote hierfür „Schaffen“
- Ideen sammeln

Ich bin ansprechbar!

Beratungslehrkräfte
Schulsozialarbeit

SCHIEBEN-LOCKEN
Zurück in die „Normalität“

AUFARBEITEN

COPSY STUDIE

ELTERN ins Boot holen